

Humor hinter feinem Verdruss

KUNSTVEREIN Wilhelm Genazino zu Gast

Von Stephan A. Dudek

RÜSSELSHEIM. Liest sich Wilhelm Genazino vom Blatt, trägt er also Passagen aus seinem 2013 erschienenen Frankfurt-Buch „Tarzan am Main“ vor, könnte man ihn für einen Miesepeter halten. Mit vermeintlich schlechter Laune berichtet er aus seiner Umwelt und haut den Mitmenschen ihre Merkwürdigkeiten um die Ohren. Erst als der am Ort seiner Beobachtungen lebende Autor die Partitur des gedruckten Wortes verlässt und sich in immer noch wohlformulierter Rede erzählend durch den Alltag eines Schriftstellers improvisiert, wird feiner Humor hinter seinem Verdruss deutlich.

In schwarzem Anzug, schwarzem Hemd, schwarzen Schuhen, die schwarze Aktenmappe neben sich auf den Boden gestellt, wirkt Genazino bei seiner Lesung für den Rüsselsheimer Kunstverein im Stadtmuseum zunächst wie einer, der sich vor langer Zeit eine Haltung gebildet hat, von der er bis heute nicht mehr lassen kann.

schende Formulierung ginge am Schwarzen vorbei. Also lässt er die Modeerscheinung einfach für sich stehen und stellt fest: „Menschen, die ohne Zubehör unterwegs sind, kann man sich heute kaum noch vorstellen.“

Kompliziertes Archiv

Rund 40 Zuhörer hatten ihre Freude an Genazinos Vortrag, erfuhren von akribischen Begleitarbeiten der schreiberschen Tätigkeit. Kleine, auf die Größe seiner Hemdbrusttasche zugeschnittene Kartons begleiten ihn durch die Stadt, ergänzt von Bleistiftstummeln, mit denen er sich Beobachtetes notiert. Dann setzt er sich zum ersten Mal an seine mechanische Schreibmaschine und überträgt die Notizen in ein Archiv, das über die Jahre nur durch einen ausgeklügelten Code nutzbar gehalten wird. Aus den so gesammelten Momenten setzt er seine romanhaften Essays zusammen.

Mit Wonne scheint Genazino seinem Publikum den Zahn zu

Die Sprache der „Details“

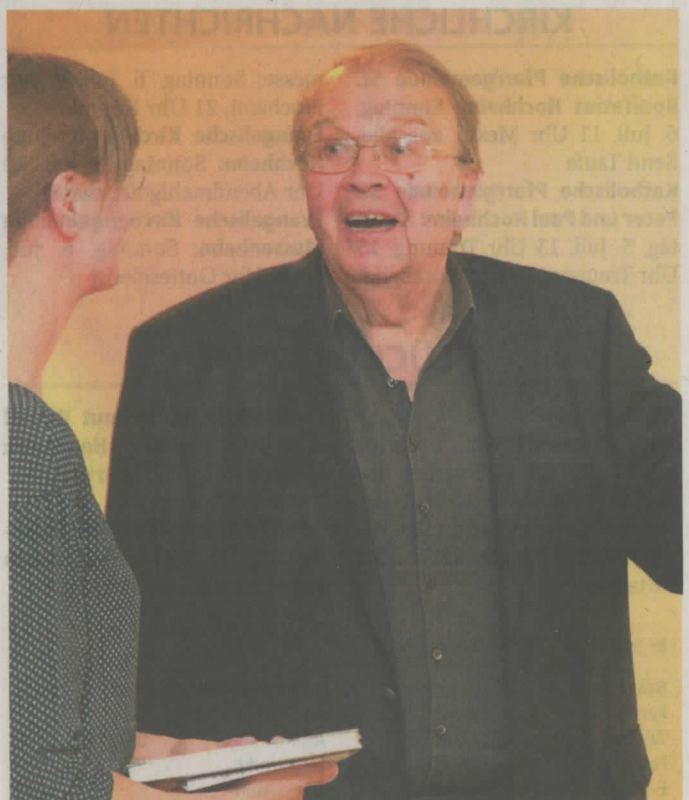
Kaum bewertend, viel eher beschreibend malt er das Bild einer Gesellschaft, mit der er nicht viel mehr anfangen kann, als ihr den Spiegel vorzuhalten. Dass er dabei gänzlich an der Oberfläche bleibt, macht seine Abscheu vor den Lebensentwürfen von Menschen aus der bürgerlichen Mitte nur noch vernichtender. „Pendler“, „Familienvater“, „Alkoholiker“ – sein Personal ist in klare Kategorien eingeteilt. Er, Genazino, weiß schon, was er von jedem Eingeteilten zu halten hat.

Später dann, in der lächelnd vorgetragenen Kür des Publikumsgesprächs, berichtet er dann von den „Details“, die ihm auf seinen Gängen durch die Stadt anspringen. „Ich habe meine Lieblingsdetails“, sagt er und berichtet von dem schon oft empfundenen Gefühl, die Dinge wollten zu ihm sprechen. Dann wartet er jahrelang auf deren Rede, doch alles, was sein ausdauerndes Harren erntet, ist die Bestätigung des Ursprungsgefühls. Klar, er weiß, wie sich der Anblick von Rucksäcken urbaner Rucksackträger in ihm anfühlt. Aber jede nach Erklärung hei-

ziehen, dass es sich im Beschriebenen um die Wirklichkeit handeln könnte. „Die größere Textmenge ist Fiktion“, sagt er und berichtet begeistert vom Wiederfinden früherer Eindrücke: „Toll, das hast du dir damals notiert; ahnungslos, wie fast immer.“

Trotzdem schafft es auch der mit zahlreichen renommierten Literaturpreisen, darunter 2004 der Georg-Büchner-Preis, Geehrte nicht, seine Spuren gänzlich zu verwischen. Einmal rutschen ihm in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen „der Erzähler“ und „Ich“ als Subjekt-Beschreibung des in seinen Texten Berichtenden heraus.

So werden seine Rüsselsheimer Zuhörer einer großen Künstler-Persönlichkeit ansichtig, die tut, was alle Künstler tun: die Welt verinnerlichen und im kreativen Akt verarbeiten, ein Stück voranbringen. Ein jüngerer Autor würde Genazinos Archiv-Praxis wahrscheinlich als „Remix“ bezeichnen und damit nichts anderes meinen als die Schnipselsei des 1943 Geborenen. Von altmodisch kann also gar keine Rede sein, aber die Formulierung „Remix“? Ein Fall für den Zettelkasten...



Ein gut aufgelegter Wilhelm Genazino im Gespräch vor seiner Lesung beim Rüsselsheimer Kunstverein. Foto: Vollformat / Detlef Volk

Main spi. tre
19.7.2014